



**Fahrgastverband
PRO BAHN**

Postfach 11 14 16
60049 Frankfurt am Main
www.pro-bahn-frankfurt.de
frankfurt@pro-bahn-hessen.de

Regionalverband Großraum Frankfurt e.V.

Stellv. Regionalvorsitzende:

Dr. Kristine Schaal
Kurhessenstraße 12 a
60431 Frankfurt am Main
Mobil: +49(0)160 / 97032492
Mail: kristine.schaal@pro-bahn-hessen.de

Bankverbindung:

Sparda-Bank Hessen
IBAN: DE65 5009 0500 0001 1130 91
BIC: GENODEF1S12

Bericht des Regionalvorstandes für die Jahres- mitgliederversammlung des Regionalverbandes Frankfurt am 07.10.2020

Frankfurt, 07.10.2020

Die Corona-Pandemie hat im letzten halben Jahr einiges durcheinandergewirbelt. Unsere ursprünglich für den 6. April geplante Jahresmitgliederversammlung mussten wir kurzfristig absagen, ebenso einige unserer Monatstreffen. Dieser Bericht umfasst daher den Zeitraum von eineinhalb Jahren. Denn Corona hin oder her: Der (Schiene-) Verkehr steht nicht still, es gibt einiges zu berichten.

Personelles

Im Vorstand hat sich seit April 2019 nichts verändert. Er besteht aus Kristine Schaal (stellv. Regionalvorsitzende) und Helmut Lind (Kassenwart). Wilfried Staub steht uns glücklicherweise wieder als Pressesprecher zur Verfügung. Bei den diesjährigen Wahlen hoffen wir, unseren Vorstand wieder verstärken zu können.

Die Delegierten für den diesjährigen Bundesverbandstag waren Barbara Grassel und Daniel Gauermann. Ursprünglich für den 21. März geplant, wurde auch er jedoch wegen der Corona-Pandemie verschoben. Er fand am 12. September 2020 als virtuelle Veranstaltung statt. Die hessischen Delegierten nahmen jedoch nicht teil. Mehr dazu im eigenen Abschnitt unten.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist offen, wann die Landesmitgliederversammlung für das Jahr 2020 stattfindet. Sollte sie erst nach dem derzeit für Mai 2021 geplanten Bundesverbandstag stattfinden (was die Corona-bedingte Gesetzeslage zulässt), sind die Delegierten für den Bundesverbandstag 2021 die gleichen wie für 2020.

Mitglieder des RV Frankfurt sind aktiv in der „Fahrgastlobby Hochtaunus und den Fahrgastbeiräten des RMV und von TraffIQ.

Die Webseite des RV pflegt Wilfried Staub mit aktuellen Informationen.

Die Mitgliederzahlen sind ungefähr stabil geblieben. Auch die Kasse ist stabil.

Bundesverbandstag 2020

Da nicht alle hessischen Delegierten über die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Video-Konferenz verfügten (Barbara Grassel z.B. mangels ausreichender Breitbandversorgung an ihrem Wohnort) und da es nicht möglich war, zu den erst kurz vor dem Termin bekannt gegebenen Uhrzeiten zu vertretbaren Konditionen einen Raum zu finden, in dem die hessischen Delegierten gemeinsam, aber jede/r mit dem geforderten eigenen Zugang, am BVT teilnehmen konnten, haben die Delegierten beschlossen, alle nicht teilzunehmen.

geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Schwemmer (verstorben)
Kassenwart: Helmut Lind * Holzweg 17 * 61440 Oberursel (Taunus)
Vereinsregisternummer: VR 10959 – Amtsgericht Frankfurt/Main

Stv. Vorsitzende: Dr. Kristine Schaal * Kurhessenstraße 12 a * 60431 Frankfurt a.M.
Stv. Vorsitzender: N.N.
Finanzamt Frankfurt V – Höchst, Steuernummer 047 250 13125

Thomas Kraft hat diese Absage als Landesvorsitzender an den Bundesvorstand übermittelt. Die gesamte Organisation seitens des Bundesverbandes ließ zu wünschen übrig, die Reaktionen auf Nachfragen zu Beginn und Dauer, technischer Ausstattung, oder Funktionsweise der verwendeten Abstimmungs- und Wahlprogramme gegenüber einzelnen Delegierten kamen zu spät.

Über Verlauf und Ergebnisse des BVT kann daher über die öffentlich zugänglichen Pressemitteilungen hinaus nichts berichtet werden.

Veranstaltungen

Regelmäßig am ersten Montag des Monats finden die Arbeitstreffen statt, in der Regel im Saalbau Gutleut. Zusätzlich richtete der RV Frankfurt einige Sitzungen für Landes- und Bundesverband aus.

Mehrere Veranstaltungen der Reihe „PRO BAHN Forum“ fanden im Rahmen der Monatstreffen statt:

- 3. Juni 2019: *Regionaltangente West* mit dem Geschäftsführer RTW, Herrn Dipl.-Ing. Horst Amann, sowie aktuellen Informationen zur Anbindung der RTW nach Neu-Isenburg, insbesondere die Verlängerung bis zum Neubaugebiet Birkengewann, zu denen unser Mitglied und Vertreter des Bürgerbündnis Neu-Isenburger pro RTW, Herr Apostolos Koreas, informierte.
- 4. November 2019: *Die verschiedenen Tarifmodelle des RMV* mit Mitarbeitern des RMV, die insbesondere zum Pilotversuch RMV smart informierten.
- 6. Januar 2020: Frank Nagel stellte uns die Pläne zur Verlängerung der U4 (Lückenschluss Ginnheim - Bockenheimer Warte) mit all ihren Vor- und Nahtteilen vor.
- 3. August 2020: *MEHR VERKEHR AUF DIE SCHIENE - Überlegungen für die Umsetzung einer Taktverdichtung auf der RB 12 und S 3/4* vorgestellt vom Wilfried Staub. Seine detaillierten Ausarbeitungen sind auch als Broschüre oder als pdf auf unserer Homepage erhältlich.

Externe Veranstaltungen:

- 19. September 2020: Info-Veranstaltung mit Wilfried Staub in Kelkheim zu den Überlegungen für die Umsetzung einer Taktverdichtung auf der RB 12.

Die Arbeitsgruppe „Tarife“ des Landesverbandes Hessen unter Federführung von Konrad Nieft diskutierte mit Vertretern der DB Aspekte des Entfernungsanzeigers. Leider kann Konrad Nieft die Arbeitsgruppe nicht mehr leiten, weshalb die Aktivitäten ruhen. Wir danken Konrad Nieft für seine langjährige Arbeit am zu den Tarifen und für viele aufschlussreiche Einblicke in das komplexe Thema.

Am 3. August 2019 stellte der Bahnexperte Hans Leister aus Berlin, der einer der Ideengeber des Deutschlandtaktes ist, diesen im Rahmen der Reihe „PRO BAHN Forum“ auf Einladung des Landesverbandes Hessen vor. Mit den Gutachterentwürfen beschäftigte sich auch der RV Frankfurt intensiv und gab seine Anmerkungen ab.

Aktivitäten

Baustellen und kein Ende. Im S-Bahn-Bereich wurde „Gateway Gardens“ rechtzeitig zum Fahrplanwechsel 2019 fertiggestellt. Dem ging eine mehrwöchige Sperrung des Regionalbahnhofes voraus, die etliche Einschränkungen im Nah- und Fernverkehr mit sich brachte.

Der viergleisige Ausbau zwischen Frankfurt West und Friedberg im ersten Abschnitt nach Bad Vilbel geht voran, die ersten 2,5 km Gleis zwischen Eschersheim und Frankfurt West sind in Benutzung. Um dieses anzuschließen, musste der Bahnverkehr zwischen Bad Vilbel und Hauptbahnhof an allen Wochenenden in den Sommerferien 2020 eingestellt werden.

In den Sommerferien 2019 war die A-Strecke der Frankfurter U-Bahn komplett gesperrt, um große Wartungs- und Erneuerungsarbeiten durchzuführen. Neben einem Busersatzverkehr setzte TraffiQ auf weiträumige Umleitung der Fahrgäste über Alternativstrecken, die dafür teilweise verstärkt wurden. Auch die Tarifzone 5000 wurde dafür temporär ausgedehnt, so dass die Fahrgäste nicht für diese Umleitung durch Aufpreise „bestraft“ wurden. Der Frankfurter Fahrgastbeirat, in dem auch PRO BAHN vertreten ist, begleitete das Konzept und konnte einige Vorschläge einbringen. Insgesamt konnte diese große Maßnahme so umgesetzt werden, dass es trotz der gravierenden Einschränkungen zu wenig Beschwerden von Fahrgästen kam.

Wegen des barrierefreien Umbaus des Bahnhofes Niedernhausen fuhr die S2 ein halbes Jahr lang nur im Halbstunden-Takt und fiel darüber hinaus auch immer wieder unangekündigt aus. Besonders ärgerlich war, dass der Halbstundentakt ab Mitte August 2019 zunächst für drei Monate angekündigt wurde, dann aber mehrfach verlängert wurde, bis er schließlich nach einem halben Jahr erst Mitte Februar 2020 endete.

Bei den Beteiligungsgremien für die RTW ist Wilfried Staub vertreten. Hier gingen die Planungen weiter. Einige Entscheidungen fielen, so wird es nach den anhaltenden Protesten der Anwohner keine Haltestelle Dunant-Siedlung geben. Ein Dauerthema ist noch immer die Frage, wie man die RTW im Höchster Bahnhof genau führt und in dem Zusammenhang, wie man die Straßenbahn 11 in den Höchster Bahnhof verlängern kann. Dieses mehr als 100 Jahre alte Versprechen einzulösen hat sich der Frankfurter Verkehrsdezernent auf die Fahnen geschrieben. So sinnvoll dieser Lückenschluss ist, ist er leider auch sehr schwierig umzusetzen.

Vier Änderungsvorschläge des RV der vergangenen 15 Jahre zur RTW wurden von der Planungsgesellschaft der RTW aufgegriffen. Ein weiterer Vorschlag zur Trennung der Züge der RTW2 im - auf die Nordseite des BÜ Sossenheimer Weg verlegten - zweigleisigen Haltepunktes Sossenheim und Zusammenführung der beiden Einheiten unter den vereinfachten Vorschriften der BOStrab im Bahnhof Höchst wird lt. Anerkennendem Schreiben der RTW GmbH vom 22. September 2020 über die konstruktive Zusammenarbeit derzeit geprüft.

Im Januar 2020 konnten Wilfried Staub und Barbara Grassel in Hofheim a.Ts. ein konstruktives Gespräch mit der Geschäftsführung der MTV GmbH und dem MTK-Verkehrsdezernenten Baron zur Situation des Bahn- und Busverkehrs im Main-Taunus-Kreis führen.

Auch auf der Taunusbahn geht es voran. Bis Usingen sind die Planungen weitgehend abgeschlossen, jedoch ist bisher kein Termin für den Baubeginn bekannt. Inwieweit die jetzt für Oktober geplanten Bauarbeiten bereits dafür vorgesehen sind, ist ebenfalls nicht bekannt. Die noch immer zahlreichen Einsprüche der BI Wehrheim dürften jedoch keinen Einfluss mehr haben.

Die Fahrgastlobby Hochtaunus, in der unsere Mitglieder Helmut Lind und Wilfried Staub vertreten sind, hat Vorschläge gemacht, wie die beschlossene U2-Führung zum Bf Bad Homburg durch eine weitere Verlängerung ergänzt werden kann. Die Pläne, die im August vorgestellt wurden, fanden ein großes Echo in der Presse. Sie umzusetzen dürfte politisch aber nicht ganz einfach sein.

Übereinstimmende Studien haben ergeben, dass man steigende Fahrgastzahlen auf der K-Bahn nur über einen partiellen zweigleisigen Streckenausbau in Verbindung mit einem 15-Minutentakt zwischen Kelkheim (Mitte) und Frankfurt Hauptbahnhof bewältigen kann. Die Fahrzeiten zwischen Frankfurt Höchst und Frankfurt Hauptbahnhof mit den zusätzlichen Verkehrsstationen "Nied Ost" und "Abzweig Mainzer Landstraße" sind durch den Deutschlandtakt mit 14 Zugbewegungen/Richtung/Stunde unveränderbar vorgegeben. Ausführliche Lösungsvorschläge für einen Streckenausbau auf der Königsteiner Bahn und einen Taktverkehr auf der RB 12 enthält die Ausarbeitung MEHR VERKEHR AUF DIE SCHIENE (s. Homepage des RV).

Die gleiche Arbeit beschäftigt sich auf mit Lösungsvorschlägen für einen 15-Minutentakt auf der Limesbahn (Niederhöchst - Bad Soden) und der Kronberger Bahn (Niederhöchst - Kronberg) sowie einem 7,5-Minutentakt zwischen Eschborn Süd und F Hauptbahnhof über Kaiserdamm und Homburger Damm. Gerade auf letzterem Abschnitt haben die Fahrgastzahlen die Kapazitäten der S3 und S4 inzwischen überschritten.

In Anerkennung der Verdienste von PRO BAHN für die Weiterentwicklung des ÖPNV im MTK hat der Landrat des Kreises dem RV eine dreistellige Spende in Aussicht gestellt.

Gemeinsam mit dem Landesverband nahm der RV an zwei Veranstaltungen des RMV zur Erarbeitung eines Positionspapiers des RMV zum "Fernbahntunnels" teil.

Eine gute Tradition konnten wir in diesem Jahr leider nicht fortführen. Das Bahnhofsfest in Königstein fiel in diesem Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer.

Wie wichtig die Verkehrswende ist, dringt immer stärker ins öffentliche Bewusstsein. Daher gab es im zweiten Halbjahr 2019 gleich mehrere große Demonstrationen. Am 14. September protestierte ein breites Bündnis aus Umwelt- und Verkehrsverbänden, dem sich auch PRO BAHN Hessen angeschlossen hatte, gegen die IAA in Frankfurt in ihrer jetzigen Form als alleinige Automobil-Show.

Gemeinsam mit dem RV Mittelhessen machte der RV Vorschläge zum geplanten Umbau des Friedberger Bahnhofs. Die derzeitigen Planungen sehen den Tunnel an einer aus unserer Sicht ungünstigen Position für die Fahrgäste vor. Außerdem sind zu wenig Treppen vorgesehen. Die in einer ersten Ausbaustufe vorgesehene Verkürzung von Bahnsteigen lehnen wir ab. Sie müssen in voller Länge erhalten bleiben, um Spielraum für den Einsatz längerer Regionalzüge zu haben.

Im Sommer machte der RV in einer Pressemitteilung einen pragmatischen Vorschlag zur Weitergabe der Mehrwertsteuersenkung an die Fahrgäste: Anstatt die Senkung der Mehrwertsteuer ab 1. Juli 2020 umzusetzen, solle der RMV die Fahrpreise unverändert lassen, dafür jedoch jährliche Preiserhöhung vom 1. Januar auf den 1. Juli 2021 verschieben. Das spart erheblichen Aufwand bei der Anpassung der Vertriebssysteme, und die Fahrgäste kommen trotzdem verzögert in den Genuss der Vergünstigung. Dieses Vorgehen wurde tatsächlich Realität.

Die Pressearbeit ist ein nicht zu unterschätzendes Feld zur Selbstdarstellung des Tätigkeitsfeldes von PRO BAHN. Meist zusammen mit dem LV wurden etliche Pressemitteilungen zu den aktuellen Themen erstellt.

Außerdem steht der RV in enger Kooperation mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz. Wichtige Themen, die auch uns berühren, sind die City-Bahn in Wiesbaden, sowie die südmainische Bahnstrecke, die chronisch überlastet ist. Auch die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Verbänden wie ADFC, VCD, BUND und Pro Bahn&Bus pflegen wir regelmäßig. Zweimal waren wir zu Gast bei Veranstaltungen des Kreisverbandes Frankfurt der Grünen. Einmal in einer Veranstaltung zum geplanten Fernbahntunnel in Frankfurt, einmal, um über Tarife im RMV und ÖPNV zu diskutieren. Eingeladen waren wir außerdem im März zur Reihe „Grün hört zu“, die die Grünen im Rahmen des Kommunalwahlkampfes geplant hatten. Auch diese musste leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Regionaler Nahverkehrsplan des RMV und lokaler Nahverkehrsplan Frankfurt

Als „Träger öffentlicher Belange“ hat PRO BAHN ein Anhörungsrecht bei der Fortschreibung der Nahverkehrspläne. Der mit Anlagen ca. 500 Seiten umfassende Entwurf des regionalen Nahverkehrsplan des RMV lag Anfang des Jahres vor. Die hessischen Regionalverbände erarbeiteten gemeinsam mit dem Landesverband eine umfangreiche Stellungnahme bis Ende März. Der RV steuerte dazu ein 13 Seiten umfassendes Papier bei. Ein Antrag auf Änderung der Linienführung der Busse 253 und 803 wird bereits im Vorgriff zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 umgesetzt. Ein Vorschlag zur technischen Einrichtung einer vorzeitigen Wende der S3 in Schwalbach Limes wurde nachgereicht und trotz Terminüberschreitung angenommen und dessen Umsetzung bereits vorab gebilligt, ebenso wie eine zusätzliche VS in Sulzbach West auf der Linie der RTW2b

Darauf folgte unmittelbar der Entwurf des ebenfalls sehr umfangreichen lokalen Nahverkehrsplans Frankfurt. Auch hier hatten wir sehr wenig Zeit, mit einer kurzen Fristverlängerung mussten wir Mitte Mai unsere Stellungnahme abgeben.

Neben der kurzen Frist kamen noch die erschwerten Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie hinzu: Persönliche Treffen zur Erarbeitung der Stellungnahme zum lokalen Nahverkehrsplan Frankfurt waren nicht mehr möglich. Dennoch konnten wir eine ausführliche Stellungnahme abgeben.

Mitgliederzeitung

Bis Mitte 2019 erhielten unsere Mitglieder regelmäßig die Zeitschrift „Der Umsteiger“, die die hessischen Regionalverbände, der hessische Landesverband, sowie der Landesverband Rheinland-Pfalz gemeinsam herausgaben. Die letzte Ausgabe kam im August 2019 heraus, seitdem haben unsere Mitglieder keine Zeitung mehr erhalten.

Die Gründe für die Einstellung lagen unter anderem in den verschiedenen Auffassungen, was in einer Mitgliederzeitschrift veröffentlicht werden soll. Auch die Auffassungen, wie der Prozess der Zusammenarbeit aussehen soll, war zu unterschiedlich. In etlichen Gesprächen in der Herausgeberrunde konnte keine Einigung für einen Neustart erzielt werden.

Daher ging die Verantwortung für die Mitgliederzeitung nun vollständig an die PRO BAHN-Regionalgliederungen über.

Uns ist eine Zeitung wichtig, um unsere Mitglieder gut zu informieren, auch wenn der zeitliche und finanzielle Aufwand beträchtlich ist. Zudem ist die Zeitung ein bewährtes Mittel, um die Ziele von PRO BAHN nach außen darzustellen und Werbung für unsere Forderungen zu machen – und nicht zuletzt, um neue Mitglieder zu gewinnen. Daher suchen wir weiter nach Wegen, wieder eine Mitgliederzeitung zu produzieren.

Ausblick

Corona wird uns noch lange beschäftigen. Der öffentliche Nah- und Fernverkehr verzeichnet Fahrgastausfälle. Glücklicherweise herrscht überwiegend die Einsicht vor, dass er systemrelevant ist und daher trotz zeitweise weniger Fahrgästen die Versorgung aufrechterhalten werden muss. Aber die Einnahmeausfälle führen zu Diskussionen, insbesondere bei den klammen Kommunen. In der Arbeitswelt wird die Remote-Arbeit langfristig einen viel größeren Anteil als vor Corona haben. Das birgt etliche neue Herausforderungen. Tarifsysteme, in denen es nur die Wahl zwischen Zeitkarte oder Einzelfahrkarte gibt, müssen überarbeitet werden. Überfüllte Züge im Berufsverkehr werden die Menschen auf lange Sicht nicht mehr akzeptieren.

Aber auch die Vorteile sind enorm. Der oft am Rande der Überlastung operierende ÖPNV wird durch den Trend zum Home-Office entlastet, es ist Zeit gewonnen für den Ausbau. Der aber nicht in Frage gestellt werden darf. Immerhin, Frankfurt bekennt sich dazu. Die Einstellung der Menschen zu einer funktionierenden Daseinsvorsorge wandelt sich nicht nur mit Blick auf die Gesundheitssysteme.

Ebensowenig macht der Klimawandel Pause. Die Verkehrswende muss endlich eingeleitet werden.

In Frankfurt sind zahlreiche Ausbauprojekte in der konkreten Planung. Der lokale Nahverkehrsplan ist ambitioniert und weist in die richtige Richtung. Neben langfristigen Projekten lenkt er das Augenmerk auch auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung, z.B. zur Beschleunigung von Straßenbahnen und Bussen.

Im kommenden Jahr soll es erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum „Fernbahntunnel“ geben, die wir mit Spannung erwarten – und den wir lieber in Ost-West-Tunnel umbenennen würden! Denn er sollte ja nicht zwingend nur dem Fernverkehr vorbehalten sein.

Im Westen tut sich einiges. Die RTW, Untersuchungen zum für den 15-Minuten-Takt notwendigen zweigleisigen Teil-Ausbau rund um Liederbach auf der Königsteiner Bahn, Taunusbahn, Wallauer Spange.

Last but not least sind etliche Maßnahmen der unter „Frankfurt Rhein Main Plus“ gebündelten Infrastruktur in der Umsetzung.

All das wird uns auch im nächsten Jahr und sicher weit darüber hinaus verstärkt fordern. Dabei müssen wir mit unseren knappen Ressourcen haushalten, um weiter gute und erfolgreiche Arbeit leisten zu können.

Aber wir haben auch die einmalige Chance, die Zukunft des Verkehrs in der Region mitzugestalten! Dafür hoffen wir weiter auf Ihre Unterstützung.

An dieser Stelle danken wir allen Unterstützern und Aktiven des Vereins, die unsere Arbeit vor Ort erst möglich machen.

Ihre *Kristine Schaal*

(stellv. Regionalvorsitzende)